



Johannes Singhammer MdB

Vizepräsident des Deutschen Bundestages

Dr. Hans-Peter Uhl MdB

Justiziar der CDU/CSU-Fraktion

Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon (030) 227 – 71 294 Telefax (030) 227 – 76 519

An die Vertreter
der Münchner Medien
(10. Februar 2015)

Mahnung ist für politisches Spiel ungeeignet

Zu der Entfernung einzelner Buchstaben am Mahnmal für die Toten des 1. Weltkriegs auf dem Areal des Bundeswehrzentrums an der Dachauer Straße erklären Bundestagsabgeordneter Johannes Singhammer und Bundestagsabgeordneter Dr. Hans-Peter Uhl:

„Jede Form von Krieg ist abzulehnen. Niemand will Krieg.

Dennoch muss jedes Mahnmal auch im Kontext der Zeit, in der es entstanden ist, gesehen werden.

Das Mahnmal verherrlicht nicht Krieg, sondern erinnert an die Toten des Krieges und mahnt die Lebenden. Das Mahnmal ist ein Zeichen des Schmerzes der Menschen, die vor mehr als 90 Jahren um ihre Angehörigen getrauert haben.

Diese Trauer sollte respektiert werden und nicht aus der heutigen Zeit nachträglich neu bewertet werden. Daher sind wir der Auffassung, dass das Mahnmal in seinem historischen Zustand wiederhergestellt werden soll, da es auch ein Denkmal der Zeit ist.

Denkmäler zu verändern im Abstand von fast hundert Jahren ist ein schwieriger Prozess, der nicht in das Belieben Einzelner gestellt werden kann. Jeglicher Verdacht arroganter Besserwisserei sollte vermieden werden. Wer weiß, wie unsere Zeit von späteren Generationen beurteilt werden wird.

Daher haben wir die Bundesministerin der Verteidigung als Eigentümerin des Mahnmals zur Wiederherstellung aufgefordert.“

PRESENZMITTEILUNG